

Ein Engel rollt nach Bergisch Gladbach

Die Künstler waren selbst erstaunt, als sie erkannten, dass der Hohlraum ihrer Skulptur einen Engel darstellt.

VON MATTHIAS NIEWELS

Bergisch Gladbach - Carmen Dietrich und Gregor Merten wollten ein Kunstwerk schaffen, das die Religionen verbindet. Sie wählten dafür einen Kreis und brachten die Symbole der drei abrahamischen Religionen im Innenkreis an. Durch Zufall erkannten sie, dass der so gebildete Leerraum die Figur eines Engels erzeugt. Und nun sagen die beiden: „Wir haben früher nicht an Engel geglaubt – jetzt tun wir es.“ Mit ihrer Skulptur „Engel der Kulturen“ wollen die beiden ein großes Rad drehen. Es soll durch die Region gerollt werden und überall die Menschen zusammenbringen.

Start ist in Köln am Samstag, 9. Mai. Als Bestandteil einer Gegenveranstaltung zur „Anti-Islam-Kon-



Bürgermeister Klaus Orth (M., im Kreis) ist Schirmherr der Aktion „Engel der Kulturen“. Die Skulptur stammt von den Künstlern Carmen Dietrich (stehend, r.) und Gregor Merten (r.).

BILD: CHRISTOPHER ARLINGHAUS

ferenz“ wird die Skulptur auf dem Roncalli-Platz in Bewegung gebracht. Von da wird sie bis nach Bergisch Gladbach gerollt. In der Stadt wird das Rad bei mehreren Veranstaltungen erwartet. Um 17 Uhr rollt es vor die Moschee, dort wird ein

Tag der offenen Tür veranstaltet. Süleyman Özmen von der Moschee-Gemeinde: „Wir freuen uns, Teil dieses Integrationsprojekts zu sein.“ Auch die beiden christlichen Kirchen empfangen den „Engel der Kulturen“ mit eigenen Aktionen.

Die Gnadenkirche veranstaltet ein interkulturelles Fest. Pfarrer Thomas Werner: „Wir verstehen diesen Tag als Einladung zum Dialog.“ Ausdrücklich richtet sich dieses Angebot an alle Kulturen und Religionen.